© Entomologische Nachrichten und Berichte

FAUNISTISCHE NOTIZEN

426.
Ein Massenfund von Lacon querceus (HERBST), (Col., Elateridae)

Anläßlich einer Exkursion, die Freund HEIKO MÜLLER (Zittau) und ich in die Umgebung von Weißwasser (Oberlausitz) am 7. 5. 1991 unternahmen, sammelten wir an einer stark geschädigten Eiche an der Straße in Richtung Bautzen. Bei der Arbeit mit dem Stemmeisen konnten wir in dem noch recht festen, rotfaulen Holz rund 85 Exemplare von *Lacon querceus* (HERBST) finden, wobei wir noch große Stücke des toten Holzes am Stamm ließen, die sicher noch weitere Käfer enthielten. Soweit wir es feststellen konnten, befanden sich die Käfer senkrecht im Holz, mit dem Kopf nach oben. Von dieser Serie befinden sich in meiner Sammlung 25 Exemplare, die kleinsten Exemplare messen 9 mm (2) und die größten Tiere (4) bis 13 mm.
Vorher hatte H. MÜLLER schon an einer umgebrochenen Eiche, rund 500 m entfernt, 1 Exemplar an der Rinde finden können.
Herr JÖRG GEBERT (Weißwasser), der sich nicht mit Elateridae beschäftigt, konnte einzelne Exemplare dieser Art in den vergangenen Jahren käschern.
Am 27. 5. 1991 sammelte ich wieder in diesem Gebiet, eine Probe an der gleichen Eiche ergab 2 Exemplare im Holz. Durch das wochenlange kühle Wetter hatten die Käfer den Stamm noch nicht verlassen. Das untersuchte Stammstück maß je 1 m in der Höhe und Breite und war rund 15–20 cm stark, innen war die Eiche hohl, aber da der Hohlraum keine Verbindung nach außen hatte, ergab eine Siebeprobe des Mulmes keine Insekten.
Im FREUDE-HARDE-LOHSE steht zum Vorkommen: „Von Westsibirien durch das mittlere Europa bis Spanien verbreitet, in ME heute nur noch wenig gefunden, besonders in Wärmegebieten, vielfach nur alte Angaben. Das ± regelmäßige heutige Vorkommen ist vermutlich auf wenige alte Eichenbestände in Niedersachsen, Mittelelbe, Brandenburg, Sachsen und der Tschechoslowakei – also im Einzugsgebiet der Elbe –, beschränkt."

Literatur
FREUDE, H., HARDE, K. W., & G. A. LOHSE (1979): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 6. – Krefeld, p. 141.

Anschrift des Verfassers:
Max Sieber
E.-Schiffner-Str. 30
O - 8802 Großschönau

427.
Bemerkenswerte Colydiidenfunde in der Lausitz und einige Ergänzungen zur Cerambycidenfauna
Zu den wenig beachteten Käferfamilien gehören die hauptsächlich unter der Rinde abgestorbener Bäume lebenden Colydiidae. Da zu dieser Familie auch einige recht seltene Arten gehören, wäre die Publikation weiterer Funde wünschenswert.
Ditoma crenata F. ist die häufigste Art. Man findet sie unter Rinde und faulenden Vegetabilien. Sie ist in der Umgebung von Forst überall vertreten.
Synchita humeralis F. ist eine weitere Art, die regelmäßig in der Umgebung von Forst gefunden wird. Bisher wurde die Art unter Eichenrinde gefunden, einmal unter der Rinde eines abgestorbenen Birnbaumes, dessen Rinde eine der Eichenrinde vergleichbare Beschaffenheit aufweist.
Colydium filiforme. F. konnte ich Mitte Juli 1988 an einer sturmgeschädigten Eiche zusammen mit der Grabwespe *Tripoxilon clavicerum* LEP. in der Umgebung von Forst finden. Die Tiere suchten emsig die Anobienlöcher an den rindenlosen Stellen der Eiche ab. Aus dem Spreewald befindet sich ein weiteres Tier in meiner Sammlung: Umg. Lübben, 10. 6. 1980, leg. JANTKE.
Aulonium trisulcum GEOFFER. wird von VOGT in FREUDE-HARDE-LOHSE nur von *Scolytus* befallenen Ulmen genannt. Am 17. 7. 1983 fing ich ein Exemplar dieser Art in unmittelbarer Nähe eines Alteichenbestandes am Licht. Das läßt den Schluß zu, daß *A. trisulcum* GEOFFR. als Verfolger von *Scolytus*-Arten auch auf weiteren Baumarten gefunden werden kann. In der weiteren Umgebung der Fundstelle gibt es kein Ulmenvorkommen. Ein weiteres Tier dieser Art befindet sich in meiner Kollektion: Berlin, aus Zucht, 28. 3. 1986, leg. M. SCHNEIDER.
Bothrideres contractus F. konnte ich am 28. 4. 1989 in einem kleinen Auwaldrest im Neißetal bei Forst nachweisen. Unter der Rinde einer vor mehreren Jahren umgestürzten Eiche fand ich zusammen mit mehreren *Silvanus unidentatus* F. und zwei Puppen von *Leiopus nebulosus* L. zwei Exemplare dieser seltenen Art. Überraschend kam jetzt noch ein neuer Fund dazu. Bei einer Exkursion am 9. 5. 1991 konnte ich die Art im FND „Jerischker Weinberg" hinter der Rinde einer abgestorbenen Buche in Anzahl finden. Im Gegensatz zu dem Fund an Eiche war die Buchenrinde schon vom Stamm etwas abgelöst und von vielen Spinnengeweben hintersetzt. HORION (1948) behandelt die eigenartige Verbreitung dieser Art. Sie ist von Mittelschweden über Ost- und das östliche Mitteleuropa, die Alpen und Norditalien bis Mittel- und Westfrankreich nachgewiesen. Eigentümlich ist eine Verbreitungslücke in weiten Gebieten nördlich der Alpen in Deutschland.
Auch bei den Cerambyciden hat es in der Niederlausitz und den angrenzenden Gebieten seit der zusammenfassenden Veröffentlichung (Ent. Nacht. Ber. 30, 182–184, 1986) wieder einige bemerkenswerte Funde gegeben:

 Download unter www.biologiezentrum.at

Rhamnusium bicolor SCHRK.
An einer anbrüchigen Roßkastanie bei Lug im Kreis Calau fand J. RUSCH die Art am 27. 6. 1986.
Judolia cerambyciformis SCHRK.
CH. SCHWARZER konnte die Art im Dubringer Moor bei Hoyerswerda am 27. 6. 1987 und am 18. 6. 1988 nachweisen.
Strangalia aethiops PODA
Im Dubringer Moor wurde diese Art am 18. 6. 1988 von CH. SCHWARZER in einem Exemplar gefangen.
Menesia bipunctata ZOUBK.
Am 13. 6. 1987 konnte CH. SCHWARZER bei Trebendorf im Kreis Weißwasser am Rand einer Waldwiese die Art auf Faulbaum nachweisen.
Acanthoderes clavipes SCHRK.
HORION (1974) ist die Art aus Brandenburg noch unbekannt. Um so bemerkenswerter sind zwei neue Funde aus diesem Gebiet. I. LANDECK fing eine Exemplar am 24. 8. 1987 auf Weide bei Finsterwalde. Ein weiteres Tier dieser seltenen Art wurde von TH. WIESNER am 13. 6. 1989 bei Lauchhammer-Süd, Unterhammer, gefangen.
Lamia textor L.
Eine Population dieser Art wurde von mir nördlich von Forst, an der Straße nach Guben, gefunden. Jährlich fallen dort mehrere Tiere dem Straßenverkehr zum Opfer. Zusätzlich wurde der Bestand an Weiden im letzten Jahr durch den Bau einer Grubenwasserkläranlage dezimiert. Ein Beleg vom 4. 5. 1986 befindet sich in meiner Sammlung. TH. WIESNER konnte *Lamia textor* L. am 10. 5. 1983 bei Grünewalde im NSG „Seewald" nachweisen.
Phytoecia nigricornis F.
Auf dem Neißedamm südlich von Forst hat sich eine starke Population angesiedelt. Auf dem mit sandigen Böden aufgeschütteten Damm hat sich eine Trockenrasenflora gebildet, welche die Ansiedlung und Ausdehnung wärmeliebender Arten fördert. Belege vom 29. 5. 1989 und vom 24. 5. 1990 befinden sich in meiner Sammlung. Ein Exemplar der morpha *julii* konnte ich an einem stark beschatteten Tanacetum-Standort keschern, während die Normalform nur an den freien Standorten von Tanacetum gefangen werden konnte. Ein Exemplar der morpha *julii* fing Frau W. STUCK bei Groß Düben, Kreis Weißwasser.
Von weiteren bemerkenswerten Arten sind neue Funde zu vermelden. *Acmaeops collaris* L. Reddern, Kreis Calau, 1985, leg. F. BURGER. *Exocentrus adspersus* MULS., Schlepzig, Kreis Lübben, M. 7. 1987, leg. J. GEBERT. *Phytoecia pustulata* SCHRK. mehrere neue Fundstellen am Neißedamm südlich von Forst. Belege vom 6. und 8. 5. 1990, leg. R. EICHLER.
Für die Überlassung der Funddaten möchte ich mich bei allen im Text genannten Damen und Herren bedanken.

Literatur
VOGT, H. (1967): Colydiidae in FREUDE-LOHSE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 7 – Krefeld.
HORION, A. (1954, 1955): Bemerkenswerte Käferfunde aus Deutschland. – Stuttgart. In Opera coleopterologica, Krefeld 1983.
HORION, A. (1948): Diskontinuierliche Ost- West-Verbreitung mitteleuropäischer Käfer. – Verh. 8. Intern. Kongreß Entomol. Stockholm. In Opera coleopterologica, Krefeld 1983.
HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 12. – Überlingen.
HARDE, K. W. (1966): Cerambycidae in: FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 9. – Krefeld.

Anschrift des Verfassers:
Richard Eichler
C.-A.-Groeschke-Str. 61 b
O - 7570 Forst / Lausitz

428.
Ein Beitrag zur Verbreitung von Epuraea-Arten in der Oberlausitz (Col., Nitidulidae)
Die Kenntnis über die Lebensweise unserer *Epuraea*-Arten ist noch lückenhaft, für manche Arten wird (als Larve) eine räuberische Lebensweise vermutet, andere Arten ernähren sich von Kleinpilzen oder von Baumsäften. Man findet leicht Larven und Imagines unter Rinden von kranken oder toten Bäumen, auch frisch gefällte Stämme locken viele *Epuraea* an. Viele Exemplare von *Epuraea*-Arten kann man auf Lichtungen oder Waldstraßen schwärmend fangen, wobei ein Schwerpunkt im April und dann wieder von Juni bis Anfang August zu beobachten ist.
Die Bestimmung meiner Käfer übernahmen die Herren Dr. J. JELINEK, Prag, E. KONZELMANN, Ludwigsburg, und Prof. Dr. K. SPORNRAFT, Penzberg. Diesen Herren möchte ich auch hier für ihre Arbeit herzlich danken!

Epuraea melanocephala MARSHAM
Eine häufige Art, leicht im Frühjahr im Laubgesiebe zu finden. Rund 60 Belege liegen vor, z. B.:
Kreis Zittau: Großschönau, Waltersdorf, Hirschfelde, Niederoderwitz, Hainewalde
Kreis Görlitz: NSG Landeskrone bei Görlitz, Ostritz
Kreis Kamenz: Panschwitz-Kuckau
Kreis Bischofswerda: Putzkau, Valtenberg
Kreis Löbau: NSG Hengstberg bei Herrnhut, NSG Rotstein bei Bischdorf, NSG Skala bei Georgewitz

Epuraea limbata FABRICIUS
Vereinzelt, an Baumpilzen, nur 11 Belege:
Kreis Zittau: Spitzkunnersdorf, 5. 7. 1970, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Oberherwigsdorf, 6. 4. 1978, 1 Exemplar, leg. W. RICHTER
Kreis Zittau: Großschönua-Lausurtal, A. 7. 1978, 1 Exemplar
Kreis Löbau: Bischdorf NSG Rotstein, 10. 8. 1975, 1 Exemplar
Kreis Bautzen: Guttau, 30. 5. 1978 und 21. 7. 1984, je 1 Exemplar
Kreis Zittau: Niederoderwitz, 14. 6. 1987, 1 Exemplar, 21. 8. 1988, 2 Exemplare, leg. W. RICHTER
Kreis Niesky: Ullersdorf, Teichgebiet, 15. 6. 1986, 1 Exemplar
Kreis Görlitz: Ostritz-Steinberg, 10. 6. 1988, 1 Exemplar

© Entomologische Nachrichten und Berichte

Epuraea guttata OLIVER
Kreis Bautzen: Caslau NSG?, 4. 7. 1978, 1 Exemplar, leg. J. VOGEL, det. KONZELMANN

Epuraea fuscicollis STEPHENS
Kreis Bautzen: Doberschütz, 15. 8. 1980, 1 Exemplar, leg. J. VOGEL, det. SPORNRAFT

Epuraea neglecta HEER
Nicht häufig, nur 13 Exemplare:
Kreis Zittau: Großschönau, 7. 9. 1969, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Waltersdorf, 12. 7. 1972, 1 Exemplar
Kreis Löbau: Bischdorf (NSG Rotstein) unter Fichtenrinde, 11. 5. 1975, 4 Exemplare
Kreis Zittau: Jonsdorf, unter Birkenrinde, 1. 8. 1976, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Hainewalde, 5. 6. 1982, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Niederoderwitz, 15. 5. 1983, 1 Exemplar
Kreis Görlitz: LSG Neißetal, 18. 5. 1986, 23. 6. 1986, 30. 6. 1988, je 1 Exemplar
Kreis Bischofswerda: Putzkau, Forsthaus Klunker, 20. 6. 1987, 1 Exemplar

Epuraea pallescens STEPHENS (= *florea* ERICHSON, = *abietina* SAHLBERG)
Eine häufige Art, über 60 Belege aus dem Zittauer Gebirge, dem Lausitzer Bergland sowie dem Lausitzer Heide- und Teichgebiet liegen vor.

Epuraea thoracica TOURNIER
Kreis Görlitz: Ostritz, LSG Neißetal, 20. 6. 1986, 1 Exemplar, det. SPORNRAFT

Epuraea deubeli REITTER
Kreis Görlitz: Ostritz, LSG Neißetal, 31. 7. 1986, 1 Exemplar, det. SPORNRAFT (in coll. SPORNRAFT)
Kreis Görlitz: Ostritz, LSG Neißetal, 22. 7. 1987, 1 Exemplar, det. SPORNRAFT

Epuraea angustula STURM
Kreis Zittau: Lückendorf, 4. 6. 1972, 1 Exemplar; 20. 7. 1972, 2 Exemplare; 1. 8. 1973, 2 Exemplare
Kreis Zittau: Waltersdorf, NSG Lausche, 9. 5. 1973, 2 Exemplare
Kreis Bautzen: Wehrsdorf, 7. 3. 1977, 1 Exemplar, leg. W. RICHTER
Kreis Zittau: Waltersdorf, NSG Lausche, 17. 10. 1981, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Großschönau, Hofebusch, 30. 4. 1988, 2 Exemplare schwärmend
Kreis Görlitz: Ostritz, LSG Neißetal, 12. 4. 1988, 1 Exemplar
Die Tiere vom NSG Neißetal saßen an der Unterseite von Porlingen an toten Buchen, weitere Tiere verblieben bei den Bearbeitern.

Epuraea pygmaea GYLLENHAL
Kreis Zittau: Niederoderwitz, Königsholz, 1. 5. 1970, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Jonsdorf, 4. 7. 1971, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Waltersdorf, Wildfütterung, 23. 4. 1971 u. 2. 11. 1972, je 1 Exemplar
Kreis Zittau: Waltersdorf, 20. 6. 1982, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Großschönau, Breiteberg, 30. 5. 1981 u. Hofebusch, 30. 4. 1988, je 1 Exemplar
Kreis Zittau: Niederoderwitz, Königsholz, unter Fichtenrinde, 2. 6. 1984, 4 Exemplare
Kreis Görlitz: Ostritz, LSG Neißetal, 18. 5. 1986 im Autokäscher, 6 Exemplare
Kreis Görlitz: Ostritz, LSG Neißetal, 14. 5. 1988 u. 29. 4. 1988, je 1 Exemplar

Epuraea marseuli REITTER (= *pusilla* ILLIGER)
Mit fast 120 determinierten Exemplaren eine der häufigsten Arten.

Epuraea boreella ZETTERSTEDT
Kreis Niesky: Deschka, Biehainer Forst, 1. 5. 1987, 1 Exemplar, det. SPORNRAFT
Ob diese boreomontane Art wirklich auch in der Niederung lebt, muß durch weitere Funde bekräftigt werden.

Epuraea longiclavis SJÖBERG
Kreis Zittau: Niederoderwitz, Königsholz, 6. 2. 1988, 1 Exemplar, leg. W. RICHTER

Epuraea longula ERICHSON
Kreis Zittau: Großschönau, FND Forstenkuppe, 7. 5. 1983, 1 Exemplar, det. JELINEK
Diese „überall häufige" Art konnte ich damit zum ersten Mal nachweisen.

Epuraea binotata REITTER
Kreis Zittau: Waltersdorf, Weberberg, 21. 8. 1971, 1 Exemplar, det. KONZELMANN
Kreis Zittau: Großschönau, Breiteberg, 15. 7. 1974, 1 Exemplar, det. KONZELMANN
Kreis Zittau: Jonsdorf, 13. 5. 1985, 1 Exemplar, det. SPORNRAFT
Kreis Görlitz: Ostritz, LSG Neißetal, 31. 7. 1986, 22. 7. 1987, 24. 5. 1988, je 1 Exemplar, det. SPORNRAFT

Epuraea terminalis MANNERHEIM
Kreis Zittau: Jonsdorf-Hain, unter Fichtenrinde, 25. 7. 1971, 2 Exemplare, det. SPORNRAFT

Epuraea variegata HERBST
Ebenfalls eine der häufigeren Arten, etwa 50 Exemplare sind belegt.

Epuraea rufomarginata STEPHENS
Kreis Zittau: Großschönau, Folge, 18. 4. 1968, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Waltersdorf, 7. 6. 1972, 1 Exemplar
Kreis Löbau: Bischdorf, NSG Rotstein, 18. 5. 1974, 1 Exemplar
Kreis Bautzen: Lieske, 28. 5. 1978 im Autokäscher, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Oybin-Hain, Hochwald, 23. 11. 1980, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Waltersdorf, NSG Lausche, 5. 4. 1981, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Jonsdorf, 17. 6. 1986 im Autokäscher, 1 Exemplar

 Download unter www.biologiezentrum.at

Kreis Niesky: Deschka, Biehainer Forst, 1. 5. 1987, 1 Exemplar
Kreis Görlitz: Umgebung Ostritz, LSG Neißetal, Klosterwald, 1986/87/88, mehrere Exemplare

Epuraea biguttata THUNBERG
Kreis Zittau: Großschönau, Poche, 8. 6. 1970, 1 Exemplar
Kreis Bautzen: Lieske, 28. 5. 1978 im Autokäscher, 1 Exemplar
Kreis Löbau: Herrnhut, NSG Hengstberg, 4. 5. 1980, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Großschönau, Neuschönauer Busch, 20. 3. 1983, 1 Exemplar
Kreis Löbau: Großhennersdorf, Langer Berg, E. 10. 1984, 1 Exemplar
Kreis Zittau: Niederoderwitz, Königsholz, 4. 6. 1985 u. 19. 4. 1987, je 1 Exemplar
Kreis Zittau: Lückendorf, 26. 4. 1987, 3 Exemplare
Kreis Zittau: Großschönau, Hofebusch, 30. 4. 1988, 2 Exemplare
Kreis Görlitz: Ostritz, LSG Neißetal, 16. 6. 1986, 7. 4. 1988, 12. 4. 1988, je 1 Exemplar

Epuraea unicolor OLIVER
Sicher die häufigste Art bei uns, etwa 120 Exemplare stammen aus allen Teilen der Oberlausitz.

Epuraea melina ERICHSON
Eine häufige Art, besonders im Frühjahr in Blüten, z. B. von Traubenkirsche und Buschwindröschen

Epuraea depressa ILLIGER
Ebenfalls eine häufige Art, von den 65 Exemplare als Belege vorliegen.

Epuraea muehli REITTER
Kreis Zittau: Großschönau, Hofebusch, 10. 9. 1988 im Autokäscher, 1 Exemplar, det. SPORNRAFT
Diese Art wurde von KLAUSNITZER (1975) erstmals für die ehemalige DDR nachgewiesen.

Von den hier aufgeführten 23 Arten werden viele das erste Mal für das Gebiet der ehemaligen DDR belegt, es ist aber zu vermuten, daß die Arten *Epuraea laeviuscula* GYLL., *oblonga* HEER, *distincta* GRIMMER, *adumbrata* MANNH., *silesiaca* RTT., *silacea* HERBST und *delata* STURM noch in der Lausitz vorkommen können. In Mitteleuropa kommen 36 *Epuraea*-Arten vor.
Herrn WOLFGANG RICHTER, Niederoderwitz, möchte ich für die Meldung seiner *Epuraea*-Funde danken, ebenfalls meiner Frau KATRIN für Unterstützung und Verständnis für meine entomologische Freizeitarbeit.

Literatur
FREUDE, H., HARDE, K. W., & G. A. LOHSE (1967): Die Käfer Mitteleuropas, Band 7. – Krefeld.
KLAUSNITZER, B. (1975): *Epuraea muehli* REITTER (Col., Nitidulidae) – neu für die DDR. – Ent. Nachr. 19, 64.

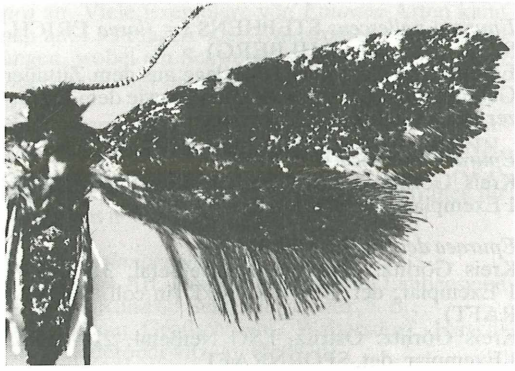
Anschrift des Verfassers:
Max Sieber
E.-Schiffner-Str. 30
O - 8802 Großschönau

429.

Nemapogon falstriella BANG-HAAS neu für Deutschland (Lep., Tineidae)

Von *Tinea falstriella* (BANG-HAAS, 1881) fing ich je 1 ♀ im NSG Möster Birken am 29. 7. 1990 und in Lingenau am 15. 8. 1990 am Licht. Die beiden Fundorte sind 7 km voneinander entfernt und liegen am Ost- bzw. Südrand der Dessauer Heide im Kreis Bitterfeld in Sachsen-Anhalt.

Die Flügelspanne beider Tiere beträgt 11,5 mm. Die Vorderflügel sind kontrastreich schwarz und gelblichweiß gezeichnet (Abb. 1). Auffallend ist die breite, gelblichweiße Beschuppung zwischen den Fühlern, während sich über den Fühlern zwischen den schwarzen Schuppen nur ganz vereinzelte gelblichweiße Schuppen befinden. Das Genital des ♂ ist bei PETERSEN (1957) und die Genitale von ♂ und ♀ sind bei WOLFF (1975) abgebildet. Über die Verbreitung liegen beim Deutschen Entomologischen Institut in Eberswalde 6 Fundorte in folgenden Ländern vor: Dänemark, Inseln Falster und Fünen; Niederösterreich, östlich und südlich Wien; Ungarn, Matra-Gebirge nordöstlich Budapest; Jugoslavien, Insel Krk. Der vorliegende Fund in Deutschland zeigt, daß diese sehr selten gefangene Art sicher eine größere Verbreitung besitzt, als bis jetzt bekannt ist.



Für die Determination und Verbreitungsangaben danke ich Herrn Dr. REINHARD GAEDIKE, Eberswalde.

Literatur
PETERSEN, G. (1957): Die Genitalien der paläarktischen Tineiden I – Beitr. Ent. 7, 84–85, Fig. 27
WOLFF, N. L. (1975): *Nemapogon falstriella* (HAAS, 1881) (Lep., Tineidae) – Ent. Medd. 43, 97–104, Fig. 2–7

Anschrift des Verfassers:
Reinhard Sutter
Mühlenweg 1
O - 4400 Bitterfeld

© Entomologische Nachrichten und Ber

430.

Libellenstudien am FND „Kiesgrube" bei Staßfurt

Das FND „Kiesgrube" bei Staßfurt (MTB 4135/4) befindet sich in ca. 1 km Entfernung vom östlichen Stadtrand der Kreisstadt Staßfurt. Es handelt sich hierbei um eine vor ca. 45 Jahren aufgelassene Kiesgrube, welche in ihren tiefstgelegenen Stellen mit Wasser gefüllt ist. Der weitaus größte Teil des Gebietes ist mit dichten Phragmites-Beständen und eingestreuten Grauweiden bestanden. Kleinflächig ist eine Moorvegetation im Entstehen. Das Gewässer wird durch das anstehende Grundwasser und Niederschläge gespeist. Die durchschnittliche Wassertiefe beträgt ca. 1,5–1,0 m. Im Ostteil der ehemaligen Kiesgrube geht das Gewässer in eine ausgeprägte Verlandungszone über. Klimatisch zeichnet sich das Gebiet durch seine windgeschützte und sonnenexponierte Lage aus. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich auf die Jahre 1988–1990.

Lestes sponsa HANSEM.
Die Art tritt im Gebiet in geringer Anzahl auf, allerdings in relativer Beständigkeit. In allen Untersuchungsjahren konnten regelmäßig Paarungen und Eiablagen beobachtet werden.

Lestes viridis v. d. L.
Ebenfalls in geringer Anzahl ist *L. viridis* im Gebiet des FND „Kiesgrube" anzutreffen. Die Bodenständigkeit konnte durch das Auftreten von subadulten Tieren bestätigt werden.

Ischnura elegans v. d. L.
Die kleine Pechlibelle gehört zu den häufigsten Arten im untersuchten Areal. Von dieser Art konnten sowohl Paarungen, Eiablagen und subadulte Tiere nachgewiesen werden.

Enallagma cyathigerum CHARP.
Ebenfalls in sehr großer Anzahl war alljährlich die Becher-Azurjungfer anzutreffen. Paarungen und Eiablagen waren in großer Anzahl zu registrieren.

Coenagrion puella L.
1988 und 1990 war die Hufeisen-Azurjungfer in recht ansehnlicher Anzahl im Untersuchungsgebiet anzutreffen. Dagegen konnten 1989 nur wenige Exemplare festgestellt werden. Die Ursachen für diese Häufigkeitsschwankungen waren nicht feststellbar. An benachbarten Gewässern war die Art auch 1989 häufig zu finden. Im Untersuchungsgebiet waren sowohl Paarungen als auch subadulte Tiere zu beobachten.

Coenagrion pulchellum v. d. L.
Die Fledermaus-Azurjungfer war in allen 3 Beobachtungsjahren häufig anzutreffen. Auch von ihr waren Paarungen und subadulte Tiere zu beobachten.

Aeshna mixta LATR.
Die Herbst-Mosaikjungfer konnte im Beobachtungszeitraum lediglich in einem Exemplar nachgewiesen werden. Am 18. 8. 1989 konnte das Tier beim mehrmaligen Überfliegen der offenen Wasserfläche beobachtet und schließlich gefangen werden.

Sympetrum vulgatum L. und *Sympetrum sanguineum* MÜLL.
Diese Arten sind im FND „Kiesgrube" in geringer Anzahl alljährlich anzutreffen. Regelmäßig waren Paarungen, Eiablagen und auch frisch geschlüpfte Tiere im Gebiet festzustellen. Die Tiere konnten jedoch alljährlich erst ab Ende August beobachtet werden.

Orthetrum cancellatum L.
Der Große Blaupfeil war im Untersuchungszeitraum die häufigste Anisopteren-Art. Besonders in den Monaten Juli und August konnten zahlreiche Paarungen und Eiablagen registriert werden.

Libellula quadrimaculata L.
In geringer Anzahl war die Vierflecklibelle im Untersuchungsgebiet nachzuweisen. Als Nachweise für die Bodenständigkeit konnten Paarungen und Eiablagen registriert werden.

Libellula depressa L.
In gleicher Anzahl wie die vorher besprochene Art tritt die Plattbauchlibelle im FND „Kiesgrube" auf. Bei *L. depressa* konnten ebenfalls Eiablagen beobachtet werden.

Übersicht der festgestellten Arten

Art	Häufigkeit	Nachweis
Lestes sponsa HANSEM.	+	P,
Lestes viridis v. d. L.	+	S,
Ischnura elegans v. d. L.	●	E, S, P,
Enallagma cyathigerum CHARP.	●	E, P,
Coenagrion pulchellum v. d. L.	O	S, P,
Coenagrion puella L.	O	S, P,
Aeshna mixta LATR.	–	
Libellula quadrimaculata L.	+	P, E,
Libellula depressa L.	+	E,
Orthetrum cancellatum L.	O	P, E,
Sympetrum vulgatum L.	+	S, P,
Sympetrum sanguineum MÜLL.	+	S, P,

Als Symbole für empirische Abundanzangaben wurden verwendet:
– : Einzelnachweis O : häufig
+ : in geringer Anzahl ● : massenhaft

Als Nachweise für die Bodenständigkeit der Art wurden gewertet:
P: beobachtete Paarung
S: subadulte Tiere im Untersuchungsgebiet festgestellt
E: beobachtete Eiablage

 Download unter www.biologiezentrum.at

Die Liste der festgestellten Arten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da sich noch Beobachtungslücken auswirken können. Diese sind zukünftig noch zu schließen.

Literatur
LOTZING, K., MÜLLER, J., & D. SPITZENBERG (1979): Charakterisierung der Libellenfauna der Westwiese bei Unseburg – Abh. Ber. Naturkund. Vorgesch. Magdeburg, 12, 2, 78–82.
SCHIEMENZ, H., (1953): Libellen unserer Heimat. – Jena.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. Klaus Lotzing
Str. der Einheit 7
O - 3250 Staßfurt

431.

Wanzen (Heteroptera) als Bestandteil der epigäischen Fauna von Bratislava

Es gibt eine große Menge von Abhandlungen, die die Ergebnisse des Studiums der Entomofauna von städtischen Aglomerationen bzw. Siedlungen behandeln oder die den Einfluß von Emissionen auf manche Insektengruppen analysieren. Diese betreffen meist andere Insektenordnungen, selten Wanzen (Heteroptera). Angaben über Wanzengesellschaften der Wald- und Wiesenbiotope in der durch Exhalate verseuchten Umgebung von Katowice in Polen legen KLIMASZEWSKI et al. (1980a, 1980b) vor. Der Beitrag von ŠTEPANOVIČOVÁ & KRIŠTOFOVÁ (1985) behandelt den Einfluß der industriellen Immission auf die Entomozönosen von Wiesen mit Bezug auf Heteroptera. Über die Ergebnisse der faunistischen Erforschung der Heteroptera von Bratislava schrieb schon SABRANSKY (1891). Dies ist die bisher einzige Abhandlung über die Heteroptera von Bratislava. Er erwähnt aus Bratislava und der weiteren Umgebung 171 Wanzenarten. Als Orte des Vorkommens seltener Arten erwähnt er Kamzík, Podhradie, Devínska Kobyla, Železná Studnička, Pečenský les und Petržalka. Wanzen an Bäumen in den städtischen Parkanlagen in Prag bearbeiteten KINKOROVÁ & ŠTYS (1989). Über Prag und Umgebung gibt es eine Abhandlung von ROUBAL (1961) zur Heteropterenfauna von Ruderalstellen. Mit der Analyse der qualitativen und quantitativen Beziehung der Heteroptera zu den Überwinterungsorten (Šúr bei Jur und die anliegenden Bergabhänge der Kleinen Karpaten) befassen sich ŠTEPANOVIČOVÁ & KOVAČOVSKÝ (1971).

Arbeitsmethode und Material

Das Material wurde vom April bis Oktober 1984 regelmäßig zweimal monatlich durch Sieben von Streu gewonnen. Es wurde die Quadratmethode (1/2 m^2) auf vier Dauerstudienflächen angewandt: Horský park – Hygro-mesophile Wiese, Horský park – Wald, Sitina – Wiese, mesophile Wiese und Sitina – Wald. Die genannten Biotope befinden sich in der Vegetationsstufe des Eichen-Hainbuchen-Waldes. Der Bodentyp ist cambisoid (ilimisierte Waldböden), *pH:* 5,7–6,2. Der Horizont ist nicht tiefer als 50 cm.

Ergebnisse

Die 108 gewonnenen Exemplare gehören zu 22 Arten aus 8 Familien (Tabelle 1). Die artenreichste Familie waren die Lygaeidae, 45,5 %, quantitativ jedoch die Cydnidae – 54,6 %.
Eudominant war *Legnotus limbosus* (51,9 %). Diese Art lebt auf Pflanzen der Gattung Galium. Wir haben sie auf drei Untersuchungsflächen festgestellt, im Sitina-Wald dominierte sie bis zu 89,6 %. Die Frequenz ihres Vorkommens im Verlaufe der Vegetationsperiode war hoch. Auch *Drymus brunneus* kam auf drei Flächen vor. Er ist tyrphobiont und myzetophag, dies erklärt seine Abwesenheit auf den wärmsten und trockensten Stellen der Sitina-Wiese (südöstlicher Abhang).
Vom faunistischen Standpunkt her ist das Vorkommen einiger mediterraner Elemente in Bratislava interessant: *Ceraleptus gracilicornis* und *Sciocoris homalonotus*.
Der Wert der vorliegenden Ergebnisse ist folgender:
1. Es sind die ersten Erkenntnisse über die epigäischen Heteropterenfauna der Innenstadt von Bratislava.
2. Das Material wurde mit der Siebmethode gewonnen. Dies ist wegen der mühsamen Methode in der heteropterologischen Praxis ein verhältnismäßig vereinzelter Fall.
3. Sie tragen zur Verbreitung von Erkenntnissen über Mechanismen der Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes in den Böden bei, speziell in denen, die durch erhöhte Mengen von industriellen Emissionen belastet sind.

Literatur
KINKOROVÁ, J., & P. ŠTYS (1989): Heteroptera associated with trees in parks of Prague (Czechoslovakia). – Acta Universitatis Carolinae – Biologica 31, 359–367.
KLIMASZEWSKI, S. M., et al. (1980a): Zgrupowania owadów ssacych (Homoptera i Heteroptera) zbiorowisk trawiastych i zielnych w rejonie huty „Katowice". – Pr. nauk. Uniw. šlask. Acta biol., 8, 348, 9–21.
KLIMASZEWSKI, S. M., et al. (1980b): Zgrupowania wybranych grup pluskwiaków równoskrzydlych (Homoptera) i różnoskrzydlych (Heteroptera) w lasach rejonu Huty „Katowice". – Pr. nauk. Uniw. šlask., Acta biol., 8, 348, 22–39.
ROUBAL, J. (1961): Rumištní zvířena ploštic (Heteroptera) na periferii velké Prahy. – Čas. Čsl. spol. ent., 58, 3, 239–260.
SABRANSKY, H. (1891): Ein Beitrag zur Kenntnis der Rhynchotenfauna von Pressburg. – Verh. Vereins f. Natur und Heilkunde. 1887–1891, 7, 16–24.
ŠTEPANOVIČOVÁ, O., & P. KOVAČOVSKÝ (1971): Analýza kvalitatívno-kvantitatívnych vzfahov heteropter na zimoviskách. – Biológia (Bratislava) 26, 2, 115–123.
ŠTEPANOVIČOVÁ, O., & Ľ. KRIŠTOFOVÁ (1985): Vplyv priemyselných emisií na lúčne entomocenózy v okolí Senice. Das Verzeichnis der Referate aus der Konferenz „Zoocenózy urb. a subrub. celkov so zvláštnym akcentom na podmienky v Bratislave. – Zoologický ústav UK Bratislava, 109–113 b.

Anschrift des Verfassers:
RNDr. Zuzana Bianchi, CSc.
Katedra zoológie
Prírodovedecká fakulta UK
Mlynská dolina B-1
Bratislava
ČSFR – 842 15

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Tabelle 1:
Übersicht der festgestellten Arten

Familie / Art	Sitina Wald	Sitina Wiese
Nabidae		
Nabis pseudoferus RM.	–	2
Berytidae		
Berytinus clavipes (F.)	–	1
Berytinus minor (H.-S.)	–	3
Lygaeidae		
Plinthisus pusillus (SCH.)	–	1
Plinthisus brevipennis (LT).	–	3
Scolopostethus thomsoni RT.	–	–
Drymus brunneus R. SB.	1	–
Drymus ryei (DGL. SC.)	1	–
Drymus silvaticus (F.)	–	–
Beosus maritimus (SCOP.)	–	1
Raglius alboacuminatus (GZ.)	1	–
Megalonotus sabulicola (TH.)	1	–
Pterotmetus staphyliniformis (SCHL.)	–	1
Pyrrhocoridae		
Pyrrhocoris apterus (L.)	–	3
Coreidae		
Ceraleptus gracilicornis (H.-S.)	1	–
Cydnidae		
Thyreocoris scarabaeoides (L.)	–	2
Cydnus aterrimus (FST.)	–	–
Legnotus limbosus (G.)	43	11
Scutelleridae		
Eurygaster maura (L.)	–	3
Pentatomidae		
Graphosoma lineatum (L.)	–	1
Podops inuncta (F.)	–	6
Sciocoris homalonotus FB.	–	–

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Horský Park		Summe	Monate
Wald	Wiese		
1	–	3	4., 6., 10.
–	1	2	4., 8.
–	–	3	4., 9.
–	–	2	7., 10.
–	–	3	6.
2	–	2	6., 7.
4	3	8	7., 9., 10.
–	2	3	7., 9.
–	1	1	8.
–	–	1	4.
–	–	1	4.
1	–	2	4., 9.
–	–	1	7.
2	–	5	4., 6.
–	–	1	4.
–	–	2	4., 7.
–	1	1	5.
2	–	56	4.–10.
–	–	3	4., 10.
–	–	1	6.
–	–	6	5., 6., 7.
–	1	1	8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Faunistische Notizen. 201-207